

Bericht zur Mitgliederversammlung 2019 in Starzach-Wachendorf

133 Teilnehmergeinschaften sind der Einladung zur Mitgliederversammlung nach Starzach-Wachendorf gefolgt. Diese und weitere Vertreter aus Politik, von befreundeten Verbänden, dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) sowie den unteren Flurneuordnungsbehörden des Landes Baden-Württemberg konnte Präsident Thomas Tremmel begrüßen.

Bürgermeister Thomas Noé, der mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine perfekte Vorbereitung und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgte, stellte seine schicke Gemeinde, „hier in der schwäbischen Toskana“ vor. Den Blick in den Landkreis Tübingen weitete Landrat Joachim Walter und ging in seinem Grußwort besonders auf



die laufenden Flurneuordnungsverfahren ein. Vertreter von vier Landtagsfraktionen, Martina Braun von den Grünen, Arnulf Freiherr von Eyb für die CDU, Georg Nelius Abgeordneter der SPD und Klaus Hoher von der FDP nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil und versicherten den Vertreterinnen und Vertreter der Teilnehmergeinschaften ihre Unterstützung bei der Entwicklung des Ländlichen Raums zu.



Hauptredner war Ministerialdirigent Jürgen Maier, der den verreisten Minister Peter Hauk vertrat. Maier beleuchtete in seinem Vortrag verschiedene Aspekte zur Entwicklung des ländlichen Raums. Als positives Zeichen wertete er den Umstand, dass die derzeitige Landesregierung den Stellenabbau in der Flurneuordnung gestoppt und im Nachtragshaushalt 2019 zehn Stellen neu geschaffen werden konnten, die vor allem die Verfahren, die im Zuge des Ausbau der Rheintalbahn angeordnet werden, bearbeiten sollen. Der Ausstieg aus der EU-Förderung, den Minister Hauk ange-

ordnet hatte, wurde in 2018 auch rechtlich vollzogen. Damit könnten erhebliche formale Aufwände zurück gefahren werden, stellte Maier heraus. Eine kurze Aussprache zum Gehörten schloss diesen Beitrag ab. Auch von Mitgliederseite wurde MDG Maier eindrücklich mitgegeben, dass die Voraussetzung von gelingenden Flurneuordnungsverfahren eine zügige Bearbeitung durch die unteren Flurneuordnungsbehörden sei. Voraussetzung dafür sei ausreichendes und qualifiziertes Personal bei den Ämtern. Clemens Bieniger erinnerte daran, dass Frau Staatssekretärin MdL Friedlinde Gurr-Hirsch im Vorjahr zugesagt hatte, sich für „eine Verschlinkung der z.T. arg aufgeblähten Ablaufprozesse“ einzusetzen. Konkrete Ergebnisse liegen hier aber nicht vor.

Die Wahlleitung für die Vorstandswahl übernahm Regierungsrätin Stefanie Nicklaus vom LGL. 13 Personen hatten ihre Kandidatur für den VTG Vorstand angekündigt, darunter acht seitherige und fünf Kandidaten, die noch kein Amt im VTG Vorstand innehaben. Jeder Bewerber konnte sich und seine Ziele vorstellen, ehe die Vertreter der Teilnehmergeinschaften zur Wahl schritten. Hier die Ergebnisse:

Gewählt sind als Vorstand

Jürgen Nowak	Reg.Bez. FR
Michael Fink	Reg.Bez. KA
Bernd Angelberger	Reg.Bez. S
Thomas Sugg	Reg.Bez. TÜ
Roland Dörflinger	Reg.Bez. FR

als persönlicher Vertreter

Hans-Peter Schmitt	Reg.Bez FR
Toni Huber	Reg.Bez KA
Peter Pfisterer	Reg.Bez S
Dietmar Herre	Reg.Bez TÜ
Karl Willig	Reg.Bez S

Der scheidende Präsident Thomas Tremmel, der nicht mehr kandidieren konnte, sprach allen Kandidaten den Dank für ihr Engagement aus und gratulierte den gewählten zum neuen Amt.

Präsident Tremmel setzte die Veranstaltung mit seinem Bericht über die vielfältigen Aktivitäten des Vorstands im abgelaufenen Jahr fort. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Vertretern des Ministerium und des Landesamtes für



die gute Zusammenarbeit. Geschäftsführung und vor allem den Mitarbeitern des VTG sprach er ein großes Lob für die geleistete Arbeit und das gute Miteinander aus. Besonders hob er die Leistungen von Andreas Neubert hervor, der den Verband die letzten Jahre, zunächst als Stellvertreter und seit 2013 als Geschäftsführer geleitet hatte und im November 2018 als leitender Fachbeamter nach Sinsheim gewechselt war.



Körperschaft des öffentlichen Rechts

Der neue Geschäftsführer des VTG, Friedrich Bopp, stellte den Jahresabschluss 2018 vor. Er konnte der Versammlung einen Überschuss von rund 135.000 Euro vermelden bei einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Umlagesatz von 13 %.

Dies war auch die Vorlage für die Festsetzung des Umlagesatzes. Die Versammlung beschloss einstimmig, den vom Geschäftsführer vorgeschlagenen Umlagesatz in Höhe von 13 % für die Abrechnung der Verbandsumlage 2018 festzusetzen. Der Vorstand hatte in seiner letzten Sitzung den Satz für den vorläufigen Umlagesatz 2019, ebenfalls wie im Vorjahr auf 13,5 % festgesetzt.

Josef Ruggaber, Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft Starzach (Höhengemeinden), schlug die Entlastung des Vorstands vor, die ebenfalls einstimmig beschlossen wurde.

Clemens Bieniger, Vorsitzender der TG Winden dankte den Vorständen, besonders aber Präsident Thomas Tremmel für die geleistete gute Arbeit für den Verband und im Interessen der Teilnehmergeinschaften.

Zum Abschluss stellte die Leitende Fachbeamtin des Landkreis Tübingen, Sigrid Schnelle, das Verfahren Starzach (Höhengemeinden) vor. Mit 1.925 ha, rund 950 Teilnehmer und ca. 4,9 Mio. Euro Ausführungskosten ist es eines der größten im Regierungsbezirk Tübingen. Schnelle konnte die vielfältigen Verbesserungen, die das Verfahren für die Teilnehmer und die Gemeinde gebracht hatte, deutlich machen. Ein rundum gelungenes Verfahren.

Thomas Heim-Rueff